

Ansgar KLINGER

(QUA-LiS NRW)

Lehrkräftebedarf für Berufsbildende Schulen bis 2035 – Quantitäten und Lösungsvorschläge

bwp@-Format: **Diskussionsbeiträge**

Online unter:

https://www.bwpat.de/ausgabe46/klinger_bwpat46.pdf

in

bwp@ Ausgabe Nr. **46** | Juni 2024

Demografische Entwicklung im Blickwinkel der beruflichen Bildung

Hrsg. v. **Karl Wilbers, Lars Windelband, Marie-Ann Kückmann &
Stefanie Velten**

www.bwpat.de | ISSN 1618-8543 | **bwp@** 2001–2024

bwp@

www.bwpat.de



Herausgeber von **bwp@** : Karin Büchter, Franz Gramlinger, H.-Hugo Kremer, Nicole Naeve-Stoß, Karl Wilbers & Lars Windelband

Berufs- und Wirtschaftspädagogik - online

Lehrkräftebedarf für Berufsbildende Schulen bis 2035 – Quantitäten und Lösungsvorschläge

Abstract

In dem Beitrag wird zunächst ein Überblick über den Ist-Stand an Lehrkräften in den berufsbildenden Schulen der sechzehn Länder der Bundesrepublik Deutschland gegeben. Anschließend wird – beruhend auf der von der Kultusministerkonferenz jüngst vorausberechneten Entwicklung der Schüler/innen-zahlen an berufsbildenden Schulen – der (Einstellungs-)Bedarf der Länder an Lehrkräften für die berufsbildenden Schulen, unterteilt in die Flächenländer West und Ost sowie die Stadtstaaten, bis zum Jahr 2035 vorausberechnet. Dem werden die jeweils neuesten verfügbaren Parameter wie etwa die Altersstruktur der Lehrkräfte oder die Zahl der Lehramtsstudierenden zu Grunde gelegt. Aus der Gegenüberstellung von Einstellungsbedarf und Einstellungsmöglichkeiten wird deutlich, inwieweit die Länder unter Fortschreibung der bisherigen Bedingungen ihren eigenen Bedarf mit von ihnen qualifizierten Lehrkräften erfüllen können. Abschließend werden die im Diskurs stehenden Vorschläge, dem Fachkräftemangel in berufsbildenden Schulen angemessen zu begegnen, beleuchtet.

Demand for teachers for vocational schools until 2035 – quantities and proposed solutions

Demand for teachers for vocational schools until 2035 – quantities and proposed solutions

This article first provides an overview of the current number of teachers in vocational schools in the sixteen federal states of the Federal Republic of Germany. Then – based on the development of pupil numbers at vocational schools recently forecast by the Standing Conference of the Ministers of Education and Cultural Affairs of the Länder – the (recruitment) requirements of the Länder for teachers for vocational schools, divided into the western and eastern states and the city states, are forecast up to the year 2035. This is based on the latest available parameters, such as the age structure of the teaching staff or the number of student teachers. The comparison of recruitment needs and recruitment opportunities shows the extent to which the federal states will be able to meet their own needs with their own qualified teachers under the current conditions.

Schlüsselwörter: *Lehrkräftebedarf, Berufsbildende Schulen, Schülerzahlen, Fachkräftemangel, demographische Entwicklung*

bwp@-Format: **DISKUSSIONSBEITRÄGE**

¹ Der Autor hat den Beitrag in seiner Eigenschaft als Mitglied der Sektion Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie der Kommission Bildungsplanung, Bildungsorganisation und Bildungsrecht der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft erstellt.

1 Ist-Stand an Lehrkräften in den Bundesländern an berufsbildenden Schulen

1.1 Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen in den Ländern

Der Mangel an Lehrkräften scheint sich als Achillesverse des Bildungswesens in Deutschland zu erweisen, diese Erkenntnis hat mittlerweile auch das allgemeinbildende Schulwesen erfasst, für die berufsbildenden Schulen ist die Erkenntnis hingegen nicht neu. Dort haben die verschiedenen Zugangswege neben der grundständigen Lehramtsausbildung – die Maßnahmen des Quer- und des Seiteneinstiegs – zu einer komplexen Situation geführt.

Von den im jüngst referierten Berichtsjahr 2022 (Schuljahr 2022/23) an den allgemein- und berufsbildenden Schulen arbeitenden knapp 770.000 voll- und teilzeitbeschäftigten Lehrkräften unterrichten knapp 115.000 Lehrkräfte an den berufsbildenden Schulen. Tabelle 1 gibt die Anzahl der Lehrkräfte nach Ländern sowie nach Schulformen (Teilzeit bzw. Vollzeitform) wieder. Diese Unterscheidung hat systematisierenden Charakter, in der Praxis unterrichten die Lehrkräfte durchaus auch jeweils in beiden Schulformen.

Tabelle 1: Lehrkräfte nach Schulformen und Ländern 2022

Ländergruppen	Insgesamt	Vollzeitform	Teilzeitform
Baden-Württemberg	21.486	14.132	7.354
Bayern	17.279	8.987	8.292
Hessen	8.294	5.011	3.283
Niedersachsen	11.654	7.231	4.423
Nordrhein-Westfalen	23.587	13.989	9.598
Rheinland-Pfalz	4.832	2.823	2.009
Saarland	1.379	864	515
Schleswig-Holstein	4.162	2.281	1.881
Flächenstaaten West	92.673	55.318	37.355
Brandenburg	2.124	1.039	1.085
Mecklenburg-Vorpommern	1.514	920	594
Sachsen	5.432	3.488	1.944
Sachsen-Anhalt	2.167	1.302	865
Thüringen	3.046	1.964	1.082
Flächenstaaten Ost	14.283	8.713	5.570
Berlin	4.354	2.603	1.751
Hamburg	1.206	605	601
Bremen	2.332	1.125	1.207
Stadtstaaten	7.892	4.333	3.559
Deutschland	114.848	68.364	46.484

Quelle: KMK, 2024a

1.2 Qualifikation und Alter der Lehrkräfte an berufsbildenden Schulen

Hinsichtlich der Lehramtsprüfungen weisen die Lehrkräfte an den Beruflichen Schulen² zwischen den Ländergruppen und Ländern teils beachtliche Unterschiede auf. So ist der Anteil der Lehrkräfte mit Lehrbefähigungen für ausschließlich allgemeinbildende Fächer in den westlichen Flächenländern mit knapp 30 % fast doppelt so hoch wie in den Stadtstaaten und den östlichen Flächenländern. Gravierend fällt der Umstand des in den vergangenen Jahren in allen Ländergruppen gewachsenen Anteils der Lehrkräfte ohne eine Lehramtsprüfung aus; in den östlichen Flächenländern unterrichten im Schuljahr 2022/23 nahezu 40 % (38,02 %) der Lehrkräfte, ohne zuvor eine Lehramtsprüfung abgelegt zu haben – eine Folge des gewachsenen „Seiteneinstiegs“ in die Beruflichen Schulen.

Tabelle 2: Lehrkräfte an Beruflichen Schulen 2022/23 nach Lehramtsprüfung (in %) und Ländergruppen

	Deutschland	Flächen-länder West	Flächen-länder Ost	Stadt-staaten
Lehrämter für die Sek. II (berufliche Fächer) oder für die berufliche Schulen	41,70	41,55	34,35	56,65
Lehrämter für die Sekundarstufe II (allgemeinbildende Fächer) oder für das Gymnasium	25,98	28,59	14,95	15,87
Lehrkräfte ohne (anerkannte) Lehramtsprüfung bzw. ohne DDR – Lehrerqualifikation	21,22	18,75	38,02	19,44
Lehrämter für Fachpraxis	2,56	2,84	0,93	2,30
Fachlehrkräfte/Fachlehrämter (ohne Lehrkräfte für Fachpraxis)	2,18	2,45	1,26	0,73
Lehrämter für alle oder einzelne Schularten der Sekundarstufe I	0,83	0,62	1,66	1,73
DDR-Lehrerqualifikation – Hochschulabschluss	0,81	0,00	6,33	0,22
DDR-Lehrerqualifikation – Fachschulabschluss	0,12	0,00	0,92	0,01
Sonderpädagogische Lehrämter	0,60	0,61	0,23	1,04
Übergreifende Lehrämter der Primarstufe und aller oder einzelner Schularten der Sek. I	0,37	0,16	1,05	1,52
Lehramt der Grundschule bzw. der Primarstufe	0,03	0,00	0,16	0,03
Ohne Angabe	3,61	4,42	0,15	0,46
Insgesamt	100	100	100	100

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2023; eigene Berechnungen

Auch hinsichtlich der Altersverteilung der Lehrkräfte an den Berufsbildenden Schulen lassen sich deutliche Unterschiede zwischen den Ländergruppen herausstellen: So beträgt der Anteil der 55 jährigen und älteren Lehrkräfte, die alleine in den nächsten 10 Jahren zu ersetzen sind, in den Stadtstaaten und den östlichen Flächenländern mehr als ein Drittel, mehr als jede zweite Lehrkraft ist dort mindestens 50 Jahre alt (Tabelle 3).

² Die Bezeichnungen „Berufliche Schulen“ und „Berufsbildende Schulen“ werden üblicherweise synonym verwendet.

Tabelle 3: Voll- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte nach Altersgruppen (%) und Ländergruppen 2022/23

	Deutschland	Flächenländer West	Flächenländer Ost	Stadtstaaten
unter 30	2,9	3,0	2,8	1,3
30 bis unter 35	10,2	10,6	9,1	6,5
35 bis unter 40	13,6	14,0	11,9	12,2
40 bis unter 45	14,0	14,0	13,0	15,5
45 bis unter 50	12,0	12,2	10,2	12,6
50 bis unter 55	16,0	16,1	15,0	16,7
55 bis unter 60	17,5	16,9	19,8	19,5
60 bis unter 65	12,1	11,4	16,1	13,1
65 und älter	1,7	1,5	2,1	2,5
Insgesamt	100	100	100	100
55 Jahre und älter	31,3	29,9	38,0	35,1
50 Jahre und älter	47,4	46,0	53,0	51,9

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2023; eigene Berechnungen

2 Vorausberechnung des Bedarfs an Lehrkräften in den Flächenländern West, Ost und den Stadtstaaten

Ausgangspunkt für die hier vorgenommene Modellrechnung ist die Verteilung von Schülern/innen und Lehrkräften im Schuljahr 2022/23, wie sie von der Kultusministerkonferenz in ihrer Publikation „Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Absolvierende der Schulen 2013 bis 2022“ (KMK, 2024a) jüngst vorgelegt wurde. Die so gewonnenen Strukturdaten für das Jahr 2022 werden konstant gesetzt und auf die jüngste Vorausberechnung der Kultusministerkonferenz (2023a) der Entwicklung der Schüler/innenzahlen angewendet. Ein Auszug der Gesamtentwicklung der prognostizierten Zahl der Schüler/innen an Beruflichen Schulen in Deutschland von 2025 bis 2035 ist Tabelle 4 zu entnehmen; im Anhang weist die Tabelle A1 auch für die Jahre 2030 und 2035 die Schüler/innenzahlen in Voll- und Teilzeitform auf.

Tabelle 4: Vorausberechnung der Schüler/innen an Beruflichen Schulen 2025, 2030 und 2035

Ländergruppen	2022 (Ist)	Vollzeitform	Teilzeitform	2025	2030	2035
BW	368.702	158.883	209.819	373.100	368.400	401.500
BY	340.108	93.133	246.975	335.870	350.070	383.240
HE	164.007	65.388	98.619	166.360	166.350	176.020
NI	237.206	86.892	150.314	240.310	248.790	265.090
NW	509.793	186.888	322.905	527.600	546.500	591.800
RP	105.956	37.920	68.036	109.500	111.150	121.650
SL	27.078	11.316	15.762	26.330	26.035	26.835
SH	83.851	32.526	51.325	81.350	82.250	87.850
Flächenstaaten West	1.836.701	672.946	1.163.755	1.860.420	1.899.545	2.053.985
BB	42.327	14.384	27.943	44.012	46.576	48.171
MV	34.825	13.566	21.259	37.360	39.580	40.580

SN	104.400	48.672	55.728	107.330	111.440	112.330
ST	43.950	16.266	27.684	45.400	46.300	46.300
TH	48.426	21.010	27.416	51.660	54.590	54.400
Flächenstaaten Ost	273.928	113.898	160.030	285.762	298.486	301.781
BE	79.225	28.647	50.578	85.820	90.970	90.970
HB	23.737	6.953	16.784	25.689	25.824	26.071
HH	46.183	12.607	33.576	48.507	48.700	48.793
Stadtstaaten	149.145	48.207	100.938	160.016	165.494	165.834
Deutschland	2.259.774	835.051	1.424.723	2.306.198	2.363.525	2.521.600

Quelle: KMK, 2023a; KMK, 2024a

Die Gesamtzahl der Schüler/innen an den Beruflichen Schulen wird demnach in allen Ländergruppen zwischen 2022 und 2035 um mindestens 10 % ansteigen, in den westlichen Flächenstaaten gar um fast 12 %. Der Lehrkräftebedarf für die einzelnen Jahre bis zum Jahr 2035 ergibt sich aus der Zahl der Schüler/innen je Schulform (Schüler/innen-Lehrkraft-Relation). Tabelle 5 weist nach Ländergruppen zusammengefasste Relationen auf, für die Vorausberechnung des Lehrkräftebedarfs wurde jedoch mit *ländergenauen* Schüler/innen-Lehrkraft-Relation gerechnet, wie sie in der Tabelle A2 (Anhang) ausgewiesen werden.

Tabelle 5: Schüler/innen pro Lehrkraft nach Schulformen und Ländergruppen 2022

Ländergruppen	Insgesamt	Vollzeitform	Teilzeitform
Flächenstaaten West	19,82	12,17	31,15
Flächenstaaten Ost	19,18	13,07	28,73
Stadtstaaten	18,90	11,13	28,36
Deutschland	19,68	12,21	30,65

Quelle: KMK, 2024a; eigene Berechnungen

Der Lehrkräftebedarf wird dabei direkt in Personen berechnet (Voll- und Teilzeit), stundenweise Beschäftigte, die vom Statistischen Bundesamt ausgewiesen werden, bleiben unberücksichtigt. Die entsprechenden Zahlen als Auszug der Gesamtentwicklung des Lehrkräftebedarfs gibt Tabelle 6 wieder. Die ländergenaue Entwicklung ist in Tabelle A3 im Anhang ausgewiesen. Länderübergreifend wird der Bedarf an Lehrkräften gegenüber dem jüngst referierten Stand 2022 um gut 13.000 Personen ansteigen.

Tabelle 6: Vorausberechnung des Lehrkräftebedarfs an Beruflichen Schulen nach Ländergruppen 2025, 2030 und 2035

	Flächenstaaten West	Flächenstaaten Ost	Stadtstaaten	Deutschland
2022 (Ist)	92.673	14.283	7.892	114.848
2025	93.870	14.900	8.467	117.237
2030	95.844	15.563	8.757	120.164
2035	103.636	15.735	8.775	128.147

Quelle: KMK, 2023a; KMK, 2024a; eigene Berechnungen

Generell muss bei den hier bis zum Jahr 2035 vorausgerechneten jährlichen Lehrkräftebedarfen beachtet werden, dass die Schüler/innen-Lehrkräfte-Relationen, die mit den Daten der KMK-Vorausberechnung verknüpft werden, bereits die im Schuljahr 2022/23 bestehende Mangelsituation nicht oder nicht adäquat besetzter Stellen enthalten. So hatte das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen alleine für den Bereich der öffentlichen Berufskollegs zum Stichtag 01.06.2023 eine Anzahl von 271 fehlenden Lehrkräften mitgeteilt, die zur Deckung des Stellenbedarfs erforderlich gewesen wären (MSB, 2023a). Dieser Mangel wird faktisch implizit fortgeschrieben. Der hier jeweils unter den beschriebenen Annahmen ermittelte jährliche Lehrkräftebedarf bildet damit eine Untergrenze ab. M.a.W.: Wenn es gelingt, den für das Jahr 2035 vorausgerechneten Bedarf an Lehrkräften länderübergreifend i.H. von 128.000 Lehrkräften zu decken, so wird hinsichtlich der Lehrkräfteversorgung gerade einmal die (Mangel-)Situation des Jahres 2022/23 wiederhergestellt.

Die Bestimmung des Lehrkräfteangebots

Grundlage für das Lehrkräfteangebot sind die in den bereits zitierten Berichten (KMK, 2024a; Statistisches Bundesamt, 2023) ausgewiesenen Bestandszahlen für das Schuljahr 2022/23 (s. Tabelle 1) sowie die Angaben zur Altersstruktur der Lehrkräfte (s. Tabelle 2), so dass auf dieser Grundlage der jährliche Rückgang des Bestands für die Ländergruppen ermittelt werden kann. In der Studie „Entwicklung von Lehrkräftebedarf und -angebot in Deutschland bis 2030“ unterstellt Klemm, dass „wie bisher das durchschnittliche Alter des Ausscheidens aus dem Schuldienst aus Altersgründen bei 64 liegen wird und dass gleichfalls wie in den vergangenen Jahren jährlich 0,6 Prozent der Lehrerinnen und Lehrer aus anderen als aus Altersgründen den Schuldienst verlassen werden“ (Klemm, 2022, S. 14). Im Rahmen der hier erfolgten Berechnungen wird unterstellt, dass die Landesregierungen mit dem Vorhaben erfolgreich sind, das Durchschnittsalter des Renten- bzw. des Pensionseintritts der Lehrkräfte zu erhöhen (vgl. SWK, 2023a, S. 9), unterstellt wird hier ein Eintritt in den Ruhestand mit 65 Jahren. Die Annahme, dass bei der Fortschreibung des Bestands jährlich 0,6 Prozent der Lehrer/innen jenseits von Altersgründen aus dem Schuldienst ausscheidet, wird hingegen übernommen, sodass sich die in Tabelle 7 ausgewiesene Bestandsentwicklung ergibt. Auch in dieser Hinsicht erweist sich die vorgelegte Modellrechnung als eine vorsichtig ermittelte Untergrenze. Mittlerweile könnten nicht zu vernachlässigende Aspekte einer erhöhten Belastung im Lehrberuf, Long Covid oder auch vermehrt im Rahmen des Fachkräftemangels in Betracht gezogene mögliche Alternativen aus Sicht der Lehrkräfte für eine Erhöhung des bislang plausiblen Faktors von 0,6 Prozent sprechen. Alleine eine Erhöhung um 0,3 Prozentpunkte würde länderübergreifend den Ersatzbedarf bis 2035 um 3.000 Lehrkräfte erhöhen.

Tab 7: Vorausberechnung des Lehrkräftebestands (ohne Zugänge) an Beruflichen Schulen nach Ländergruppen 2025, 2030 und 2035

	Flächenstaaten West	Flächenstaaten Ost	Stadtstaaten	Deutschland
2022 (Ist)	92.673	14.283	7.892	114.848
2025	83.548	12.429	6.967	102.920
2030	69.737	9.995	5.684	85.360
2035	57.182	8.157	4.594	69.875

Quellen: KMK, 2023; KMK, 2024a; Statistisches Bundesamt, 2023; eigene Berechnungen.

Lesebeispiel: Sofern keine Person in den Schuldienst der östlichen Flächenländer eingestellt würde, wird sich im Jahr 2030 der Personalbestand dort auf knapp 10.000 (9.995) Lehrkräfte vermindert haben.

Die jahrgenaue Vorausberechnung des Lehrkräftebestands ist in der Tabelle A4 (Anhang) ausgewiesen.

Aus der Gegenüberstellung des Lehrkräftebedarfs (Tabelle 6) und des Lehrkräftebestands (Tabelle 7) ergibt sich der Lehrkräfteeinstellungsbedarf, wie er in Tabelle 8 ersichtlich wird.

Tabelle 8: Vorausberechnung des Lehrkräfteeinstellungsbedarfs an Beruflichen Schulen nach Ländergruppen.

	Flächenstaaten West	Flächenstaaten Ost	Stadtstaaten	Deutschland
2025 (kumuliert)	10.321	2.471	1.500	14.293
2030 (kumuliert)	26.107	5.568	3.073	34.749
2035 (kumuliert)	46.455	7.579	4.181	58.214
jährlicher Durchschnitt 2025 bis 2035	4.223	689	380	5.297

Quellen: KMK, 2023a; KMK, 2024a; Statistisches Bundesamt, 2023; eigene Berechnungen.

Lesebeispiel: In den westlichen Flächenstaaten müssen bis zum Jahr 2030 mindestens 26.100 Lehrkräfte eingestellt werden, um den bis dahin auftretenden Bedarf zu decken. Verteilt man die jährlichen Einstellungsbedarfe, die zwischen 2025 und 2035 erforderlich werden, gleichmäßig, so sind in den westlichen Flächenländern jährlich mindestens 4.223 Lehrkräfte an Beruflichen Schulen einzustellen.

Folgt man den zusammengefassten Modellrechnungen der Länder und ermittelt einen jährlichen Durchschnitt der Einstellungsbedarfe, so weisen deren Modellrechnungen für die westlichen Flächenländer 3.478, die östlichen Flächenländer 708 und die Stadtstaaten 347 einzustellende Lehrkräfte pro Jahr aus (KMK, 2023b, Anlage 1, eigene Berechnungen). Offen bleibt jedoch, auf welchen Annahmen diese Ergebnisse beruhen; hier empfiehlt die Ständige Wissenschaftliche Kommission der KMK, „Transparenz über die in die Prognosen eingehenden Annahmen in allen Ländern“ herzustellen (SWK, 2023b, S. 4; vgl. auch Klemm, 2024, S. 46). Diese Transparenz liegt auch bei den maßgebenden Vorausberechnungen der Anzahl der Schüler/innen der KMK noch nicht vor. So erfolgt kein Hinweis, ob sich die KMK auf die jeweils jüngste (zur Zeit 15.) koordinierte Bevölkerungsvorausberechnung des Statistischen Bundesamtes bezieht und welche Variante hinsichtlich der Entwicklung der Geburtenhäufigkeit, der Lebenserwartung und des Wanderungssaldos hier gewählt wurde.

Kann es gelingen, den Einstellungsbedarf mit qualifizierten Lehrkräften zu decken?

Das Neuangebot von Lehrkräften wird hier zunächst in Anlehnung an die methodische Vorgehensweise Klemms (2022) berechnet. Ausgangspunkt sind Zahlen der Schulabsolvierenden mit

allgemeiner Hochschulreife ab dem Jahr 2010, die von der KMK auch prognostiziert werden (jüngst KMK, 2023a). Ebenfalls als Ist-Werte stellt die KMK die Zahl der Lehramtsstudierenden für Berufliche Schulen bzw. den Sekundarbereich II (berufliche Fächer) mit angestrebtem Abschluss Master im 1. und 2. Fachsemester und mit angestrebtem Abschluss Staatsexamen im 7. und 8. Fachsemester bereit (KMK, 2023c). Setzt man diese Zahl in ein Verhältnis zur Zahl der Studienberechtigten fünf³ Jahre zuvor, so erhält man eine Quote der Hochschulzugangsberechtigten, die nach fünf Jahren vor dem Ende des Lehramtsstudiums für Berufliche Schulen stehen. Der Durchschnitt dieser Quote (I) der jüngsten drei Berichtsjahre 2020 bis 2022 beträgt für die westlichen Flächenländer 5,9 Promille, für die östlichen Flächenländer 4,4 und für die Stadtstaaten 9,7 Promille.

Die KMK-Statistik „Einstellung von Lehrkräften“ (jüngst KMK, 2023c) legt ländergenau offen, wie viele Personen den Vorbereitungsdienst für „Berufliche Schulen, Sekundarbereich II (berufl. Fächer)“ absolvieren und damit als qualifizierte Lehrkräfte eingestellt werden können. Setzt man deren Anzahlen ins Verhältnis zu den Personen, die vier Jahre zuvor vor dem Ende des Lehramtsstudiums für Berufliche Schulen standen, erhält man eine weitere Quote (II). Deren Durchschnitt der jüngsten drei Berichtsjahre (2020 bis 2022) beträgt für die Stadtstaaten 69 %, für die östlichen Flächenländer 125 % und die westlichen Flächenländer 146 %. Hier fließt ein, dass einzelne Länder, speziell für das Lehramt für berufliche Schulen, -Bewerber/innen mit einem nicht lehramtsbezogenen Studienabschluss in den Vorbereitungsdienst einstellen (sog. Quereinsteiger).

Mit der Verknüpfung dieser Daten (Hochschulzugangsberechtigte – Quote I – Quote II) lässt sich eine Vorausberechnung der Neuabsolventen des Vorbereitungsdienstes neun Jahre nach Erwerb der Hochschulzugangsberechtigung aufstellen (s. Tabelle 9).

Tabelle 9: Vorausberechnung Neuabsolventen Vorbereitungsdienst Berufliche Schulen, Sekundarbereich II (berufliche Fächer) nach Ländergruppen

Jahr	Neuabsolventen Vorbereitungsdienst Berufliche Schulen, Sekundarbereich II (berufliche Fächer)			
	Flächenstaaten West	Flächenstaaten Ost	Stadtstaaten	Deutschland
2022 (Ist)	2.243	198	158	2.599
2030	2.136	214	179	2.529
2031	2.087	213	180	2.479
2032	2.117	217	184	2.518
2033	2.117	216	187	2.519
2034	1.875	221	191	2.287
2035	1.721	231	195	2.146

Quellen: KMK, 2023a, 2023c, Tabellenauszüge EvL 2020, 2021; eigene Berechnungen

³ In Anlehnung an die methodische Vorgehensweise Klemms (2022) vier Jahre, ergänzt um ein weiteres Jahr (erforderliche weitere 12 Monate auf die berufliche Fachrichtung bezogene fachpraktische Tätigkeit, die Absolventen/innen des Lehramts für berufsbildende Schulen nachweisen (KMK, 2018, S. 2; Frommberger & Lange, 2019, S. 132).

Auffällig ist die „Delle“ der Jahre 2034 und vor allem 2035 für die westlichen Flächenstaaten, in denen die Zahl der vorausberechneten Neuabsolventen/innen von deutlich über 2.000 auf bis zu gut 1700 herabsinkt: Infolge der Umstellung von „G8“ auf „G9“ wird jeweils nahezu ein kompletter Entlassjahrgang der gymnasialen Oberstufe im Jahr 2025 in Bayern und im Jahr 2026 im einwohnerstärksten Bundesland NRW ausbleiben und dementsprechend für eine Einstellung an beruflichen Schulen in den Jahren 2034 und 2035 anteilig fehlen.

An den berufsbildenden Schulen unterrichten auch Lehrkräfte mit ausschließlich allgemeinbildenden Fächern (s. Tabelle 2), die in der Angebotsvorausberechnung bisher nicht berücksichtigt sind. Schulstufenadäquat stehen hier die Lehrämter „Gymnasien, Sekundarbereich II (allgemeinbildende Fächer)“ im Vordergrund. Sofern man annimmt, dass an den beruflichen Schulen sich die Anteile der Lehrkräfte der beruflichen Fachrichtungen und der Lehrkräfte mit ausschließlich allgemeinbildenden Fächern der Sekundarstufe II sowie der Lehrkräfte für Fachpraxis und der Lehrkräfte mit einem sonderpädagogischen Lehramt sich wie im jüngst referierten Schuljahr 2022/23 (s. Tabelle 2) verhalten und eingestellt werden können, ergibt sich die in Tabelle 10 dargestellte Vorausberechnung potenzieller Lehrkräfte für berufsbildende Schulen nach Ländergruppen.

Tabelle 10: Vorausberechnung potenzieller Zugänge qualifizierter Lehrkräfte für berufliche Schulen nach Ländergruppen 2025, 2030, 2035 sowie kumuliert

	Jahr	2025	2030	2035	2025 bis 2035 kumuliert
Flächenstaaten West	Neuabsolventen VD Berufl. Schulen, Sekundarbereich II (berufl. Fächer)	2.496	2.136	1.721	23.632
	LA Sek. II allg.b. (28,59%), f. Fachpraxis (2,84%), f. sonderpädagog. Förderung (0,61%) / LA Sek. II ber.b.(41,55%)	1.925	1.647	1.327	18.223
	Summe	4.421	3.784	3.047	41.885
Flächenstaaten Ost	Neuabsolventen VD Berufl. Schulen, Sekundarbereich II (berufl. Fächer)	224	214	231	2.392
	LA Sek. II allg.b. (14,95%), f. Fachpraxis (0,93%), f. sonderpädagog. Förderung (0,23%) / LA Sek. II ber.b.(34,35%)	105	100	108	1.122
	Summe	329	314	339	3.514
Stadtstaaten	Neuabsolventen VD Berufl. Schulen, Sekundarbereich II (berufl. Fächer)	183	179	195	2.022
	LA Sek. II allg.b. (15,87%), f. Fachpraxis (2,30%), f. sonderpädagog. Förderung (1,04%) / LA Sek. II ber.b.(56,65%)	62	61	66	686
	Summe	245	240	261	2.708

Deutschland	Neuabsolventen VD Berufl. Schulen, Sekundarbereich II (berufl. Fächer)	2.863	2.517	2.174	27.920
	LA Sek. II allg.b. (25,98%), f. Fachpraxis (2,56%), f. sonderpädagog. Förderung (0,60%) / LA Sek. II ber.b.(41,70%)	2.001	1.759	1.519	19.511
	Summe	4.864	4.276	3.693	47.431

Quellen: KMK, 2023a, 2023c, Tabellenauszüge EvL 2014, 2016 bis 2021; eigene Berechnungen

Im Anhang wird diese Vorausberechnung jahrgenau ausgewiesen (Tabelle A5).

Bislang wurden lediglich die Lehrämter der Lehrkräfte als homogener Faktor thematisiert (Zugehörigkeit zu einer beruflichen Fachrichtung, zu einem allgemeinbildendem Fach, ...). Im Detail aber ist genau eine spezifische Fachrichtung, genau ein spezielles Fach für den Einstellungsbedarf einer Einzelschule relevant. Ein/e Wirtschaftspädagoge/in wird beispielsweise nicht im Unterrichtsbetrieb eine/n Bautechniker/in ersetzen können und sollen. Daher ist für die Einzelschule die Art der beruflichen Fachrichtung und das genaue Angebot der allgemeinbildenden Fächer der potenziellen Lehrkräfte entscheidend. Eine (Nach-)Steuerung der potenziellen Zugänge von qualifizierten Lehrkräften für Berufliche Schulen ist daher von besonderer Bedeutung.

Ermittelt man aus den für die Jahre 2025 bis 2035 kumulierten potenziellen Zugängen qualifizierter Lehrkräfte einen durchschnittlichen Jahreswert und stellt diesen dem durchschnittlichen jährlichen Einstellungsbedarf (s. Tabelle 8) gegenüber, lässt sich schlussfolgern, ob die jeweiligen Ländergruppen unter Fortschreibung der bisherigen Bedingungen ihren eigenen Bedarf mit von ihnen qualifizierten Lehrkräften erfüllen können (Tabelle 11).

Tabelle 11: Durchschnittlicher jährlicher Einstellungsbedarf und potenzielle Zugänge qualifizierter Lehrkräfte

jährlicher Durchschnitt 2025 bis 2035	Flächenstaaten West	Flächenstaaten Ost	Stadtstaaten	Deutschland
Einstellungsbedarf	4.223	689	380	5.297
Potenzieller Zugang qualifizierter Lehrkräfte	3.808	319	246	4.312

Quellen: s. Tabellen 8, 10.

Deutlich wird, dass es im günstigen Falle noch nicht einmal der Ländergruppe der westlichen Flächenländer gelingen könnte, den eigenen Einstellungsbedarf zu decken: Für diesen günstigen Fall müsste die bisherige Rekrutierung der Lehrkräfte an Beruflichen Schulen über Studium und Vorbereitungsdienst so wie im Durchschnitt der zuletzt referierten Berichtsjahre greifen und die Ausbildung genau in den nachgefragten Fächer/-kombinationen stattfinden, was mit einem gewissen Maß an (Nach-)Steuerung verbunden sein müsste. Erkennbar ist ferner, dass selbst unter den getroffenen begünstigenden Annahmen es bei Weitem den Stadtstaaten und in stärkerer Weise den östlichen Flächenländern nicht gelingen dürfte, unter Fortschreibung der Bedingungen den eigenen Einstellungsbedarf nachhaltig zu decken.

Folgt man den Befunden des jüngsten Schulbarometers, so erweist sich u. a. ein Drittel der Lehrkräfte als emotional erschöpft und „ein Viertel der Lehrkräfte kann sich ... einen Berufswechsel vorstellen“ (Robert-Bosch-Stiftung, 2024, S. 9). Für die Länder gilt es demnach nicht nur, neue Lehrkräfte zu gewinnen, sondern gleichzeitig Anstrengungen zu unternehmen, die im System Arbeitenden auch zu halten. Hierzu werden fachgerechte Vorschläge (Arbeitszeitereserven, multiprofessionelle Teams, IT- und Verwaltungsunterstützung, angemessene Besoldung/Vergütung, Laufbahnperspektiven, ...) unterbreitet (vgl. GEW, 2022).

Die historisch gewachsene Lehrkräfteausbildung ist durch eine komplexe und in der Gegenwart eher „fehlende Steuerung“ (Rackles, 2024, S. 46–49) gekennzeichnet. Eine länderübergreifende Zusammenarbeit, wenn nicht sogar Steuerung zumindest in der Ausbildung von Lehrkräften für die „kleineren“ der 16 beruflichen Fachrichtungen scheint hier angeraten.

3 Vorschläge, dem Fachkräftemangel zu begegnen

Der Mangel an qualifizierten Lehrkräften ist für die vergleichsweise junge Schulform Berufsschule ein Dauerthema: Seit ihrer flächendeckenden Einführung vor knapp 90 Jahren sind in der Geschichte der Bundesrepublik und der DDR nur wenige Jahrzehnte vergangen, in denen nicht der Mangel an qualifizierten Lehrkräften die Agenda bestimmt hätte. Dies unterscheidet die berufsbildenden von den allgemeinbildenden Schulen. Innerhalb des vergangenen Jahrzehnts erfasste der Lehrkräftemangel nach längerer Unterbrechung auch die allgemeinbildenden Schulen, hier insbesondere die Grundschulen und demnächst verstärkt die Schulformen der Sekundarstufe I (vgl. Eicker-Wolf & Klinger, 2023).

Mehrfach wurden in den vergangenen Jahrzehnten Initiativen zur Lehrkräftegewinnung speziell in den Mangelfachrichtungen ergriffen. So hatten im vergangenen Jahrzehnt mehrere Stiftungen im Rahmen des Projekts Monitor Lehrerbildung speziell die gewerblich-technischen Fächer fördern wollen. Ausgehend von den Herausforderungen des Lehramtsstudiums in den gewerblich-technischen Fächern (nicht erfüllte Bedarfsdeckung, hohes Anforderungsprofil, geringes Interesse an den Fächerkombinationen, geringes Image und geringe Berufsattraktivität, unzureichende Ausstattung der Fachdidaktiken, Entwertung des Lehramtsstudiums durch Sondermaßnahmen) wurden Forderungen zur zukunftsorientierten und attraktiven Lehrerbildung in den gewerblich-technischen Fächern (Verbesserung des Images und der Berufsattraktivität, Stärkung der Berufspädagogik und Fachdidaktiken, Etablierung tragfähiger Alternativen zum grundständigen Lehramt und Erweiterung der Zugangswege) gestellt (vgl. Bertelsmann-Stiftung u. a., o. J.) Mitte des vergangenen Jahrzehnts hatte der Stifterverband ein *Innovationsnetzwerk Lehramt an Beruflichen Schulen* gegründet, das 12 Forderungen der Verbesserungen und Erweiterung der Bedingungen für das Lehramt gestellt hatte (vgl. Stifterverband, 2017).

Seit der zweiten Hälfte des vergangenen Jahrzehnts wird ein Mangel an qualifizierten Lehrkräften speziell in den personenbezogenen Fachrichtungen zur Ausbildung in den Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsberufen virulent.

Der Lehrkräftemangel ist ein Teil des allgemeinen Fachkräftemangels in Deutschland und zugleich auch ein weltweites Problem: So zeigt der jüngste „Global Report on Teachers“ auf,

dass weltweit 44 Millionen Lehrkräfte zusätzlich benötigt werden, sofern das Ziel einer hochwertigen Bildung als eines der 2015 von der Weltgemeinschaft beschlossenen Nachhaltigkeitsziele (Sustainable Development Goals) realisiert werden sollte (vgl. UNESCO, 2024, S. 16).

Die von der Kultusministerkonferenz eingerichtete Ständige Wissenschaftliche Kommission hat sich der Problematik angenommen und nach den „Empfehlungen zum Umgang mit dem akuten Lehrkräftemangel“ im Frühjahr 2023 (SWK, 2023a) ein umfassendes Gutachten „Lehrkräftegewinnung und Lehrkräftebildung für einen hochwertigen Unterricht“ (SWK, 2023b) vorgelegt. Kritisiert wird u. a., dass die Empfehlungen teils wissenschaftlich nicht hinterlegt seien, überwiegend ein geringes Ressourcen-, jedoch ein hohes Konfliktpotential aufwiesen und sich daher als kontraproduktiv darstellten (Tenberg, 2023).

Die Kultusministerkonferenz hat sich mit den „Maßnahmen zur Gewinnung zusätzlicher Lehrkräfte und zur strukturellen Ergänzung der Lehrkräftebildung“ (KMK, 2024b) zu den Empfehlungen der SWK verhalten, die sich auch auf das Lehramt an Beruflichen Schulen beziehen. Demnach bekennt sich die Kultusministerkonferenz zu länderübergreifenden Abstimmungen und Entscheidungen und ermöglicht mit einem Dualen Lehramtsstudium, der Qualifizierung zu Ein-Fach-Lehrkräften und einem Quereinstiegs-Masterstudium zusätzliche Maßnahmen der Länder, um neue Zielgruppen zu erreichen.

Duales Lehramtsstudium: Die „Vorschläge zur Einführung eines dualen berufsintegrierenden Studiums reichen von einer sukzessiven Einbindung der Studierenden in den Unterricht auf der Grundlage des vorausgehenden Erwerbs basaler fachlicher, fachdidaktischer und bildungswissenschaftlicher Kernkonzepte im Rahmen eines sechssemestrigen Masterstudiums, in das der Vorbereitungsdienst integriert ist, bis hin zu einer Einbindung in den Schulen angestellter Bachelorstudierender in den Unterricht von Anfang an. Insbesondere für das zweite Modell sind Synergieeffekte mit dem Regelmodell der universitären Lehrkräftebildung nur in sehr beschränktem Umfang zu erwarten. Deshalb wird teilweise auch vorgeschlagen, das universitäre Regelstudium durch ein duales Studium an Pädagogischen Hochschulen oder Hochschulen für angewandte Wissenschaften zu ersetzen, zumindest für die Ausbildung von Grundschullehrkräften, Lehrkräften für die Sekundarstufe I oder die beruflichen Schulen“. (SWK, 2023b, S. 77) Demgegenüber hält die SWK eine flächendeckende (lehramtsübergreifende) Einführung berufsintegrierender dualer Studiengänge als Quereinstieg in Deutschland nicht für sinnvoll (S. 79) und verweist als Alternative zu einem dualen berufsintegrierendem Masterstudium auf die Modelle eines Quereinstiegs-Masterstudium (S. 80).

Qualifizierung zu Ein-Fach-Lehrkräften: Die grundständige Ausbildung im berufsbildenden Bereich sieht zwei Fächer oder Kombinationen von Fächern und beruflichen oder sonderpädagogischen Fachrichtungen oder von zusammenhängenden kleinen und großen beruflichen Fachrichtungen vor (vgl. SWK, 2023b, S. 30). Die Qualifizierung zu Ein-Fach-Lehrkräften könne insbesondere in Verbindung mit dem Quereinstieg für Ein-Fach-Lehrkräfte – also der Zulassung zum Referendariat – „zu einer erheblichen Flexibilisierung der Steuerung beitragen.“ (SWK, 2023b, S.12) Für das Lehramt an berufsbildenden Schulen könne ein analoger qualifizierter Quereinstieg mit zunächst nur einer beruflichen Fachrichtung möglich sein. Vollkom-

men neu ist der Vorschlag nicht, da es im berufsbildenden Bereich über neue Rekrutierungswege in Mangelfächern bereits heute Ein-Fach-Lehrkräfte gibt (vgl. SWK, 2023b, S.30). „In Kombination mit einem einjährigen Vorbereitungsdienst stellen diese Quereinstiegsmodelle eine wissenschaftsbasierte Alternative zu einem dualen berufsintegrierenden Masterstudium dar, die einen kumulativen Kompetenzaufbau und die Sicherstellung der Standards für die Lehrkräftebildung ermöglicht.“ (SWK, 2023b, S. 86).

Quereinstiegs-Masterstudium: Beim wissenschaftsbasierten Quereinstieg können professionelle Kompetenzen durch die Integration bildungswissenschaftlicher, fachlicher und fachdidaktischer Studienanteile in die universitäre Phase kumulativ aufgebaut werden, sodass die KMK-Standards für die Lehrkräftebildung sichergestellt werden können. Diese Masterstudiengänge erfüllen die Voraussetzungen zur Zulassung zum anschließenden Referendariat. Gut zwei Drittel der 52 Studienstandorte in Deutschland für das berufliche Lehramt bieten seit der Umstellung auf die Bachelor-Master-Studienstrukturen Quereinstiegsmaster an, wobei ein zur beruflichen Fachrichtung affiner Bachelorabschluss Mindestvoraussetzung ist (vgl. SWK, 2023b, S. 81, 83).

Auch wenn sich die KMK zur grundständigen Lehrkräftebildung (Quedlinburger Beschluss) bekennt, bleibt zu prüfen, ob die neuen Qualifizierungswege neben dem Erreichen zusätzlicher Zielgruppen die grundständige Lehrkräfteausbildung zumindest für das Lehramt an Beruflichen Schulen aushöhlt. Eine wissenschaftliche, qualitativ hochwertige Lehrkräftebildung sollte auch künftig ein zentrales Fundament bleiben, um den Anforderungen in den Beruflichen Schulen zu begegnen (vgl. Kremer & Weyland, 2023, S. 58).

Bei allen Maßnahmen sollte beachtet werden, nicht nur die Attraktivität für neue Zielgruppen zu erhöhen, sondern auch die Arbeitsbedingungen der im System Tätigen – auch in ihrer Signalwirkung – zu verbessern, wie es die arbeitnehmerorientierten Vorschläge (GEW, 2022, 2024; auch BvLB, 2024) zum Ausdruck bringen.

Literatur

Bertelsmann-Stiftung, Centrum für Hochschulentwicklung, Deutsche Telekom Stiftung, Stifterverband (HRSg.). Attraktiv und zukunftsorientiert?! – Lehrerbildung in den gewerblich-technischen Fächern für die beruflichen Schulen. Eine Sonderpublikation aus dem Projekt „Monitor Lehrerbildung“. O.O., o. J.

Bundesverband der Lehrkräfte für Berufsbildung e.V. (BvLB) (2024). Maßnahmen zur Gewinnung von Lehrkräften und zur Lehrkräftebildung. Pressemeldung v. 25.03.2024 <https://www.bvlb.de/2024/03/25/pressemeldung-massnahmen-zur-gewinnung-zusaetzlicher-lehrkraefte-und-zur-strukturellen-ergaenzung-der-lehrkraeftebildung/>

Dohmen, D. & Thomsen, M. (2018). Prognose der Schüler*innenzahl und des Lehrkräftebedarfs an berufsbildenden Schulen in den Ländern bis 2030. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft.

Eicker-Wolf, K. & Klinger, A. (2023). Beträchtliche Lehrkräftelücke auch unter günstigen Bedingungen: Neue Lehrkräftebedarfsberechnung bis zum Jahr 2035. <https://www.gew->

hessen.de/fileadmin/user_upload/1_themen/bildungsfinanzierung/2309_A4_lehrkraeftebedarf_sberechnung.pdf

Frommberger, D. & Lange, S. (2019); Lehrkräfteentwicklung an berufsbildenden Schulen in Deutschland. Befunde zu Studierendenzahlen, Einstellungsbedarfen und Seiteneinstiegen. In: B. Groot-Wilken & R. Koerber (Hrsg.), *Nachhaltige Professionalisierung für Lehrerinnen und Lehrer. Ideen, Entwicklungen, Konzepte*. S. 123–146. wbv.

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (2022). 15 Punkte gegen den Lehrkräftemangel. <https://www.gew.de/15-punkte-gegen-lehrkraeftemangel>

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (2024). GEW-Eckpunkte für die Reform der Lehrer*innenbildung in Zeiten des Fachkräftemangels. https://www.gew.de/fileadmin/media/sonstige_downloads/hv/Service/Presse/2024/Eckpunkte-LehrerInnenbildung-web.pdf

Klemm, K. (2018). Dringend gesucht: Berufsschullehrer. Die Entwicklung des Einstellungsbedarfs in den beruflichen Schulen zwischen 2016 und 2035. Bertelsmann Stiftung.

Klemm, K. (2022). Entwicklung von Lehrkräftebedarf und -angebot in Deutschland bis 2030 – Expertise, Essen.

Klemm, K. (2024). Lehrkräftebedarf und -angebot in Deutschland bis 2035. *Pädagogische Führung*, 35 (2), S. 44–46.

Kremer, H.-H. & Weyland, U. (2023). Zur aktuellen Entwicklung der Lehrkräftebildung im berufsbildenden Bereich – eine Analyse. *Erziehungswissenschaft. Mitteilungen der DGfE* 34, (67), S. 53–61.

Kultusministerkonferenz (2018). Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder für die beruflichen Schulen (Lehramtstyp 5). Beschluss der KMK v. 12.05.1995 i.d.F. v. 13.09.2018.

Kultusministerkonferenz (2023a). Vorausberechnung der Zahlen der Schüler/-innen und Absolvierenden 2022 bis 2035.

Kultusministerkonferenz (2023b). Lehrkräfteeinstellungsbedarf und –angebot in der Bundesrepublik Deutschland 2023 bis 2035 – Zusammengefasste Modellrechnungen der Länder, Berlin. Dokumentation Nr. 238.

Kultusministerkonferenz (2023c). Einstellung von Lehrkräften 2022 – Tabellenauszug, Berlin. (ebenso: Einstellung von Lehrkräften – Tabellenauszüge 2014, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021).

Kultusministerkonferenz (2024a). Schüler/-innen, Klassen, Lehrkräfte und Absolvierende der Schulen 2013 bis 2022, Berlin. Dokumentation Nr. 239.

Kultusministerkonferenz (2024b). Maßnahmen zur Gewinnung zusätzlicher Lehrkräfte und zur strukturellen Ergänzung der Lehrkräftebildung. Beschluss der KMK v. 14.03.2024 https://www.kmk.org/fileadmin/pdf/PresseUndAktuelles/2024/2024_03_14-Lehrkraeftebildung.pdf

Lange, S. (2023). Seiteneinstieg in das berufliche Lehramt – Notlösung oder dauerhafte Rekrutierungsstrategie der Länder? *Bildung und Beruf*, (7/8), S. 246-251

Lange, S. & Trampe, K. (2021). Prognosen sind schwierig, nicht nur wenn sie die Zukunft betreffen. Methodische Überlegungen zur Prognose des Lehrkräftebedarfs an berufsbildenden Schulen. *Berufsbildung. Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dilog*, 75 (190), S. 10–12.

Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (MSB) (2023a). Tabellen zur Unterrichtsversorgung. Datenstand 01. Juni 2023.

Rackles, M. (2024). Neue Lehrkräfte braucht das Land. Herausforderungen und Handlungsempfehlungen für die Lehrkräftebildung in Deutschland 2024. Rosa-Luxemburg-Stiftung.

Robert-Bosch-Stiftung (2024): Deutsches Schulbarometer. Befragung Lehrkräfte. Stuttgart

Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK) (2023a). Empfehlungen zum Umgang mit dem akuten Lehrkräftemangel.

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2023/SWK-2023-Stellungnahme_Lehrkraeftemangel.pdf

Ständige Wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz (2023b). Gutachten Lehrkräftegewinnung und Lehrkräftebildung für einen hochwertigen Unterricht.

https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2023/SWK-2023-Gutachten_Lehrkraeftebildung.pdf

Statistisches Bundesamt (2023). Statistischer Bericht Berufliche Schulen und Schulen des Gesundheitswesens – Grunddaten, Schuljahr 2022/23. Ergänzung zur Datenbank GENESIS-Online, Wiesbaden.

Stifterverband (2017). Lehrkräftebildung für Berufliche Schulen innovieren.

Tenberg, R. (2023). Editorial: Die Empfehlungen der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der KMK zum Umgang mit dem akuten Lehrkräftemangel. Eine Kritik aus Perspektive der beruflichen Bildung. *Journal of Technical Education (JOTED)*, 11(1), 25–50.

UNESCO (2024). Global Report on Teachers. Addressing teacher shortages and transforming the profession.

Anhang

Tabelle A1: Vorausberechnung der Zahl der Schüler/innen an Beruflichen Schulen (Auszug 2025, 2030, 2035)

Tab 4: Vorausberechnung der Schüler/innen an Beruflichen Schulen												
Ländergruppe	2022 (Ist)	Vollzeitform	Teilzeitform	2025	Vollzeitform	Teilzeitform	2030	Vollzeitform	Teilzeitform	2035	Vollzeitform	Teilzeitform
BW	368.702	158.883	209.819	373.100	157.300	215.800	368.400	153.500	214.900	401.500	167.100	234.400
BY	340.108	93.133	246.975	335.870	94.190	241.680	350.070	91.990	258.080	383.240	99.730	283.510
HE	164.007	65.388	98.619	166.360	65.010	101.350	166.350	66.320	100.030	176.020	70.730	105.290
NI	237.206	86.892	150.314	240.310	88.420	151.890	248.790	92.060	156.730	265.090	98.770	166.320
NW	509.793	186.888	322.905	527.600	191.900	335.700	546.500	199.200	347.300	591.800	213.300	378.500
RP	105.956	37.920	68.036	109.500	42.000	67.500	111.150	42.950	68.200	121.650	46.050	75.600
SL	27.078	11.316	15.762	26.330	11.100	15.230	26.035	11.200	14.835	26.835	11.700	15.135
SH	83.851	32.526	51.325	81.350	30.500	50.850	82.250	30.400	51.850	87.850	32.200	55.650
Flächenstaat	1.836.701	672.946	1.163.755	1.860.420	680.420	1.180.000	1.899.545	687.620	1.211.925	2.053.985	739.580	1.314.405
BB	42.327	14.384	27.943	44.012	15.124	28.888	46.576	15.753	30.823	48.171	16.327	31.844
MV	34.825	13.566	21.259	37.360	15.110	22.250	39.580	15.850	23.730	40.580	16.240	24.340
SN	104.400	48.672	55.728	107.330	49.070	58.260	111.440	50.020	61.420	112.330	49.840	62.490
ST	43.950	16.266	27.684	45.400	17.100	28.300	46.300	17.500	28.800	46.300	17.400	28.900
TH	48.426	21.010	27.416	51.660	21.600	30.060	54.590	22.600	31.990	54.400	22.400	32.000
Flächenstaat	273.928	113.898	160.030	285.762	118.004	167.758	298.486	121.723	176.763	301.781	122.207	179.574
BE	79.225	28.647	50.578	85.820	31.080	54.740	90.970	32.910	58.060	90.970	32.910	58.060
HB	23.737	6.953	16.784	25.689	7.737	17.952	25.824	7.775	18.049	26.071	7.846	18.225
HH	46.183	12.607	33.576	48.507	13.040	35.467	48.700	11.907	36.793	48.793	12.000	36.793
Stadtstaaten	149.145	48.207	100.938	160.016	51.857	108.159	165.494	52.592	112.902	165.834	52.756	113.078
Deutschland	2.259.774	835.051	1.424.723	2.306.198	850.281	1.455.917	2.363.525	861.935	1.501.590	2.521.600	914.543	1.607.057

Quelle: KMK, 2023a; KMK, 2024

Tabelle A2: Schüler/innen pro Lehrkraft nach Schulformen und Ländern 2022

Ländergruppen	Insgesamt	Vollzeitform	Teilzeitform
BW	17,16	11,24	28,53
BY	19,68	10,36	29,78
HE	19,77	13,05	30,04
NI	20,35	12,02	33,98
NW	21,61	13,36	33,64
RP	21,93	13,43	33,87
SL	19,64	13,10	30,61
SH	20,15	14,26	27,29
Flächenstaaten West	19,82	12,17	31,15
BB	19,93	13,84	25,75
MV	23,00	14,75	35,79
SN	19,22	13,95	28,67
ST	20,28	12,49	32,00
TH	15,90	10,70	25,34
Flächenstaaten Ost	19,18	13,07	28,73
BE	18,20	11,01	28,89
HH	19,68	11,49	27,93
HB	19,80	11,21	27,82
Stadtstaaten	18,90	11,13	28,36
Deutschland	19,68	12,21	30,65

Quelle: KMK, 2024; eigene Berechnungen

Tabelle A3: Vorausberechnung des Lehrkräftebedarfs an Beruflichen Schulen (Auszug 2025, 2030, 2035)

Ländergruppe	2022 Dok 23			2025			2030			2035		
	Vollzeitform	Teilzeitform		Vollzeitform	Teilzeitform		Vollzeitform	Teilzeitform		Vollzeitform	Teilzeitform	
BW	21.486	14.132	7.354	21.742	13.991	7.564	21.468	13.653	7.532	23.397	14.863	8.216
BY	17.279	8.987	8.292	17.064	9.089	8.114	17.785	8.877	8.665	19.470	9.624	9.519
HE	8.294	5.011	3.283	8.413	4.982	3.374	8.412	5.082	3.330	8.902	5.420	3.505
NI	11.654	7.231	4.423	11.807	7.358	4.469	12.223	7.661	4.612	13.024	8.219	4.894
NW	23.587	13.989	9.598	24.411	14.364	9.978	25.285	14.911	10.323	27.381	15.966	11.251
RP	4.832	2.823	2.009	4.994	3.127	1.993	5.069	3.197	2.014	5.548	3.428	2.232
SL	1.379	864	515	1.341	848	498	1.326	855	485	1.367	893	495
SH	4.162	2.281	1.881	4.038	2.139	1.864	4.083	2.132	1.900	4.360	2.258	2.040
Flächenstaat	92.673	55.318	37.355	93.870	55.932	37.876	95.844	56.524	38.901	103.636	60.795	42.191
BB	2.124	1.039	1.085	2.209	1.092	1.122	2.337	1.138	1.197	2.417	1.179	1.236
MV	1.514	920	594	1.624	1.025	622	1.721	1.075	663	1.764	1.101	680
SN	5.432	3.488	1.944	5.584	3.517	2.032	5.798	3.585	2.143	5.845	3.572	2.180
ST	2.167	1.302	865	2.238	1.369	884	2.283	1.401	900	2.283	1.393	903
TH	3.046	1.964	1.082	3.249	2.019	1.186	3.434	2.113	1.263	3.422	2.094	1.263
Flächenstaat	14.283	8.713	5.570	14.900	9.027	5.839	15.563	9.312	6.152	15.735	9.349	6.250
BE	4.354	2.603	1.751	4.716	2.824	1.895	4.999	2.990	2.010	4.999	2.990	2.010
HB	1.206	605	601	1.305	673	643	1.312	677	646	1.325	683	653
HH	2.332	1.125	1.207	2.449	1.164	1.275	2.459	1.063	1.323	2.464	1.071	1.323
Stadtstaaten	7.892	4.333	3.559	8.467	4.661	3.814	8.757	4.727	3.981	8.775	4.742	3.987
Deutschland	114.848	68.364	46.484	117.237	69.621	47.616	120.164	70.563	49.601	128.147	74.886	53.261

Quelle: KMK, 2023a; KMK, 2024; eigene Berechnungen

Tabelle A4: Vorausberechnung des Lehrkräftebestands (ohne Zugänge) an Beruflichen Schulen

	Flächenstaaten West	Flächenstaaten Ost	Stadtstaaten	Deutschland
2022 (Ist)	92.673	14.283	7.892	114.848
2023	89.290	13.586	7.538	110.405
2024	86.031	12.923	7.200	106.135
2025	83.548	12.429	6.967	102.920
2026	81.138	11.953	6.742	99.802
2027	78.797	11.496	6.525	96.779
2028	75.653	10.972	6.231	92.812
2029	72.635	10.472	5.951	89.008
2030	69.737	9.995	5.684	85.360
2031	66.955	9.540	5.428	81.861
2032	64.283	9.105	5.184	78.506
2033	61.823	8.777	4.979	75.516
2034	59.457	8.461	4.783	72.641
2035	57.182	8.157	4.594	69.875

Quellen: KMK, 2023; KMK, 2024; Statistisches Bundesamt, 2023; eigene Berechnungen

Tabelle A5: Vorausberechnung potenzieller Zugänge qualifizierter Lehrkräfte für Berufliche Schulen nach Länder- und Lehramtsgruppen

Vorausberechnung potenzielle Zugänge qualifizierter Lehrkräfte												
Jahr	w.FL			Summe	ö.FL			Summe	StSt			Summe
	Neuabsolventen VD Berufl. Schulen, Sekundarbereich II (berufl. Fächer)	LA Sek. II ber.b. (28,59%), f. Fachpraxis (2,84%), f. sonderpädagog. Förderung (0,91%) LA Sek. II ber.b. (41,55%)	Summe		Neuabsolventen VD Berufl. Schulen, Sekundarbereich II (berufl. Fächer)	LA Sek. II ber.b. (14,95%), f. Fachpraxis (0,93%), f. sonderpädagog. Förderung (0,23%) LA Sek. II ber.b. (34,35%)	Summe		Neuabsolventen VD Berufl. Schulen, Sekundarbereich II (berufl. Fächer)	LA Sek. II ber.b. (5,87%), f. Fachpraxis (2,30%), f. sonderpädagog. Förderung (1,04%) LA Sek. II ber.b. (96,65%)	Summe	
2022	2.243	1.730	3.973	198	93	291	158	54	212	2.599	1.816	4.415
2023	2.372	1.829	4.202	194	91	285	153	52	204	2.658	1.858	4.516
2024	2.327	1.794	4.122	192	90	282	198	67	265	2.702	1.888	4.591
2025	2.496	1.925	4.421	224	105	329	183	62	246	2.863	2.001	4.863
2026	2.453	1.891	4.344	202	95	296	178	60	238	2.789	1.949	4.737
2027	2.333	1.799	4.132	220	103	323	186	63	248	2.717	1.899	4.616
2028	2.284	1.761	4.045	219	103	322	178	60	238	2.661	1.859	4.520
2029	2.014	1.553	3.566	216	101	317	182	62	244	2.409	1.684	4.093
2030	2.136	1.647	3.784	214	100	314	179	61	240	2.517	1.759	4.275
2031	2.087	1.609	3.696	213	100	312	180	61	241	2.470	1.726	4.196
2032	2.117	1.632	3.749	217	102	319	184	63	247	2.510	1.754	4.264
2033	2.117	1.632	3.749	216	101	317	187	63	250	2.511	1.755	4.266
2034	1.875	1.446	3.321	221	104	325	191	65	256	2.300	1.607	3.906
2035	1.721	1.327	3.047	231	108	339	195	66	261	2.174	1.519	3.693
Summe	30.574	23.577	54.151	2.976	1.396	4.372	2.531	858	3.389	35.880	25.073	60.953
Summe 2025 bis 2035	23.632	18.223	41.855	2.392	1.122	3.514	2.022	686	2.708	27.920	19.511	47.431

Quellen: KMK, 2023a; KMK, 2024; Statistisches Bundesamt, 2023; eigene Berechnungen.

Zitieren des Beitrags (20.06.2024)

Klinger, A. (2024). Lehrkräftebedarf für Berufsbildende Schulen bis 2035 – Quantitäten und Lösungsvorschläge. *bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online*, 46, 1–18. https://www.bwpat.de/ausgabe46/klinger_bwpat46.pdf

Der Autor



Dr. Ansgar Klinger

QUA-LiS NRW, Arbeitsbereich 2 - Bildungsforschung, Evaluation und Schulentwicklung

Paradieser Weg 64, 59494 Soest

Ansgar.Klinger@qua-lis.nrw.de

<https://www.qua-lis.nrw.de/>